



Sonntag, den 19. April 2020



## Die Ostergeschichte geht weiter ... Pieps III

Liebe Kinder! Ich war wieder unterwegs. Verzeiht, ich weiß, ich sollte nicht so viel draußen rumfliegen, aber ich bin ein sehr neugieriger Vogel und ich musste unbedingt wissen, wie es mit Jesus und seinen Freunden und Freundinnen weitergeht.

Ihr wisst vielleicht noch. Die Frauen sind am Grab gewesen und haben einen Engel gesehen, der ihnen gesagt hat, dass Jesus auferstanden ist.

Die Jünger haben es nicht begriffen. Die haben den Frauen einfach nicht geglaubt.

Das leere Grab haben sie gesehen, aber verstanden haben sie nichts, gar nichts. Angst haben sie gehabt und haben sich nicht mehr vor die Tür gewagt. Im Gegenteil, sie haben peinlich genau darauf geachtet, dass die Tür auch wirklich verschlossen ist; aus Angst vor den Menschen in Jerusalem.

Eines Abends aber ist Jesus durch die fest verschlossene Tür zu ihnen gekommen. Plötzlich stand er mitten im Raum und gab Ihnen einen Auftrag: Sprecht in meinem Namen zu den Menschen! Hört ihnen zu! Helft ihnen! Wenn einer traurig ist, tröstet ihn und wenn eine Sorgen hat, redet ihr gut zu, dass sie mutig wird!

Und wie er gekommen, war ist er auch wieder verschwunden. „Und was machen wir jetzt?“, haben sie sich gefragt und haben sich entschieden, wieder nach Galiläa zu gehen, dorthin, wo sie zu Hause sind und wo sie Jesus das erste Mal getroffen haben. Sie hofften, ihn dort wiederzusehen. Aber er kam nicht.

Und so schlägt Petrus nach einiger Zeit vor, wieder fischen zu gehen. Sie sind ja Fischer von Beruf, und etwas zu essen brauchen sie auch. Deshalb fahren sie mit ihren Booten hinaus. Aber sie haben nichts gefangen; nicht einen einzigen Fisch. Die ganze Nacht sind sie draußen gewesen, vergebens!

Müde kehren Petrus, Johannes, Thomas, Nathanael und drei andere Jünger zurück ans Ufer. Sie sind noch nicht angekommen, da sehen sie ihn: Jesus. Er ruft ihnen etwas zu, das sie kaum verstehen können. „Kinder,



habt ihr nichts zu essen?“ Was für eine seltsame Frage? „Nein, haben wir nicht. Wir haben nichts gefangen.“ Ob sie sich wohl über diese Frage geärgert haben? Ob er noch zu weit weg war? Jedenfalls erkennen sie Jesus nicht.

„Werft die Netze noch einmal aus und zwar zur rechten Seite des Bootes!“ gibt er ihnen Anweisung. Eigentlich sind sie viel zu müde. Eigentlich wollen sie nur noch an den Strand zurück und schlafen. „Was für ein seltsamer Fremder. Der hatte ja keine Ahnung vom Fischen. Man fischt nicht am Tag, in der Nacht fischt man.“ Aber sie gehorchen trotzdem.

Es dauert nur einen klitzekleinen Moment und ihre Netze sind voll von Fischen. Sie können es gar nicht fassen. So viele Fische. Die Netze sind wahnsinnig schwer, aber sie reißen nicht.

Johannes sieht sich den Mann am Ufer genau an. „Es ist Jesus!“, sagt er zu Petrus. „Jesus?!“ Petrus kann es erst gar nicht fassen. Dann lacht er. „Jesus, ja, es ist Jesus. Es muss Jesus sein!“ Ganz aufgeregt zieht er sich seine Kleider an. Die hat er zuvor zum Fischen abgelegt.

Und ehe sie sich's versehen, stürzt er sich ins Wasser und schwimmt zum Ufer.

Kinder, ich war ganz aufgeregt, denn ich weiß, dass Petrus gar nicht so gut schwimmen kann. Aber das scheint ihm gerade völlig egal zu sein. Er will nur ganz, ganz schnell ans Ufer. Wahrscheinlich hat er eine Menge Wasser geschluckt dabei. Jedenfalls hat er ganz schön gehustet, als er Jesus voller Freude um den Hals gefallen ist. Er hat sich wirklich sehr gefreut.

Die anderen Jünger natürlich auch, die rudern auf einmal doppelt so schnell und kommen kurz nach ihm an. Es ist nicht weit, aber die Fische sind unglaublich schwer. Es sind 153 Stück, von jeder bekannten Fischart der ganzen Welt einer.

Und Jesus? Jesus hat inzwischen ein Feuer gemacht und Brot gebacken. Die Jünger geben ihm ein paar der Fische und er bereitet sie für sie zu. Dann essen sie gemeinsam. Mir werfen sie ein paar Brotkrumen zu. Das ist ein Fest, weil sich alle so gefreut und zusammen gegessen haben.

Ich bin dann schnell wieder hergeflogen, um euch alles genau zu berichten, denn ihr könnt ja nicht hin und es selbst sehen.



Nach all den Ereignissen der letzten Tage möchte Petrus ganz schnell zu Jesus. Kannst du ihm durch das Labyrinth helfen?

